

FÜNF JAHRE AFRIKAPROJEKT VON DR. HANS SCHALES IN SIMBABWE



Die Simbaber sind froh, dass ihnen Hans Schales, Ex-Chefarzt des Dudweiler Krankenhauses, hilft. Fotos: Marcus Kalmes/Afrikaprojekt

Seit fünf Jahren lindert der weiße Buschdokter die Not

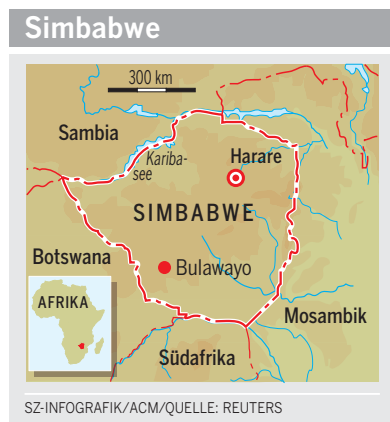
Dr. Hans Schales baut seit 2001 in Simbabwe das Afrikaprojekt auf

Redakteur Marcus Kalmes war im März 2004 in Simbabwe bei Hans Schales. Der Arzt aus Dudweiler baut dort seit 2001 das Afrikaprojekt auf und hilft Aids-Kranken. Wir stellen das Projekt in einer fünfteiligen Serie vor. Wie hat es sich entwickelt? Hilfe zur Selbsthilfe, die das Projekt in dem Land organisiert, in dem es wieder Cholera und 80 Prozent Arbeitslose gibt, ist schwierig.

Von SZ-Redakteur Marcus Kalmes

St. Luke's. „Ich muss bestimmt noch 10 Jahre bleiben“, sagt Hans Schales ohne Wehmut. Denn seine Aufgabe werde immer interessanter. „Pole, pole“ sagen Afrikaner – und meinen „Keine Eile“. Die hat Schales nicht. Er lernte, dass in Afrika alles etwas länger braucht. Gerade, „wenn ein Land wie unseres wegen einem Mann so leiden muss“. Wer nicht im von Diktator Robert Mugabe geegißelten Land mit einer 1300 prozentigen Inflation war, für den ist kaum zu begreifen, wie groß das Elend ist. Wer als Tourist die Victoria-Wasserfälle besucht, bekommt eine Ahnung von der Dimension der Not in dem völlig heruntergekommen Land, aus dem alle Fachkräfte flüchten. Schales sagt: „Simbabwe geht das Gehirn verloren.“ Er wird täglich mit den Leiden Simbawes konfrontiert.

Der Arzt aus Dudweiler ging 2001 in das Land, das wöchentlich 3000 Menschen durch die Folgen von Aids verliert. Schales, der in Dudweiler 20 000 Babys



zur Welt brachte, setzt sich nun für 120 000 Menschen im Distrikt Lupane um das St.-Luke's-Hospital ein. Er leitet das Hospital, das vom Staat immer weniger Geld bekommt, weil der Pleite ist. Der Etat des Hospitals reicht für ein halbes Jahr. Der Rest muss über Spenden finanziert werden. „Es geht nur über Hilfskräfte, längere Arbeitszeit. Die Putzfrau macht den Kaiserschnitt“, beschreibt er die Dramatik. „Von 70 sind nur 30 Stellen besetzt, da Ärzte und Personal weggehen.“

Auch die Medikamentenversorgung über die Regierung funktioniert nicht. Dafür führte Mugabe aber Krankenhausgebühren ein, die kaum ein Simbaber zahlen kann. Folge: „Die Geburtenrate im Hospital ging um 50 Prozent zurück. Frauen gebären nun wieder im Busch, was wiederum die Sterblichkeitsrate erhöht.“

Seit 2001 baut Schales in einem Gebiet mit 30 Prozent Aids-Quote das Projekt auf. Schritt für Schritt. Dafür wird der 68-Jähri-

ge in Lupane liebevoll „weißer Buschdokter“ genannt. Bei uns bekam er das Bundesverdienstkreuz – und die Anerkennung der Saarländer, die sein Wirken bisher mit 1,3 Millionen Euro unterstützen. Spenden, die gebraucht werden. Das Afrikaprojekt gibt Hilfe zur Selbsthilfe und braucht Hilfe. Eher romantisch per Containerschiff nach Afrika gereist, ist Schales zum Hoffnungsträger gereift. Sein Projekt: Für ihn Verpflichtung gegenüber einem Kontinent. Die Idee: „Das Umfeld des Hospitals zum Wachsen zu bringen.“ Dank des Afrikaprojektes geht's dort langsam voran.

Auch wenn es Tropfen auf den heißen Stein zu sein scheinen: Projekte wie Infusions-Herstellung und Aids-Therapie, die es in Simbabwe kaum gab, machen Hoffnung. Schales: „Irgendwann ist der Zug für machtbesessene afrikanische Politiker wie Mugabe abgefahren und der sterbende Kontinent, der Wiege der Menschheit und Spiegel für unsere Probleme ist, bekommt irgendwann wieder Kraft.“



Pro Woche können nun im St.-Luke's-Krankenhaus 120 Infusionslösungen hergestellt werden.

HINTERGRUND

Die Republik Simbabwe ist ein 390 580 Quadratkilometer großes Binnenland in Süd-Afrika, das in zehn Provinzen gegliedert ist. In der Hauptstadt Harare leben 1,45 Millionen Menschen. Bis zu 60 Prozent der 11,75 Millionen Englisch, Shona und Ndebele sprechenden Einwohner Simbawes sind christlich orientiert. Die Lebenserwartung der Männer liegt bei 37, die der Frauen bei 34 Jahren. Das ist der niedrigste Wert weltweit. Die Analphabeten-Rate beträgt 30 Prozent, die Arbeitslosen-Quote 80 Prozent. Staatsoberhaupt ist seit 1987 Robert Mugabe (Wiederwahl 2005). Regierungspartei ist die Zimbabwe African National Union. Laut deutschem Auswärtigem Amt betrug 2005 die Wachstumsrate -6,5 %. Das Bruttoinlandsprodukt 2005: sieben Milliarden US-Dollar. Simbabwe hat im Ausland 5,2 Milliarden US-Dollar Schulden. Ein Euro entspricht 120 000 Simbabwe-Dollar. Zwischen 2001 und 2002 wollte die Europäische Union (EU) mit Mugabe über Themen wie Menschenrechtsverletzungen oder Regierungsführung sprechen. Enteignungen – auch deutscher Farmen – sind keine Seltenheit. Das Regime weigert sich. Die EU verhängte daraufhin Sanktionen gegen Regierungsverantwortliche: Einfrieren der Auslandskonten, Visa-Verweigerung. Die Beziehungen kühlten danach ab. mak



Als die SZ in St. Luke's war, kam Kudzania, 10, mit einem Loch im Herz zu Schales (li. Bild). Das Afrikaprojekt verhalf ihr zur Operation, ohne die sie gestorben wäre. Heute ist sie gesund.

AUF EINEN BLICK

Für Samstag, 16. Dezember, 10 bis 18 Uhr, lädt das Afrikaprojekt ins Industriegebiet Zum Gerlen in Ensheim zum Adventsfest. Bei Baobab II gibt's an Ständen und im Zebrazelt Leckereien und Sachen aus Afrika sowie Tannenbäume. Tannenbaum-Bestellung: Tel. (0 63 93) 20 44. Baobab heißt Affenbrodbaum. mak

Sturz vom Eselskarren, Busunglück

Ein „normaler“ Wochenend-Dienst im St.-Luke's-Hospital

St. Luke's. „Am Freitagnachmittag waren wir um 17 Uhr mit der Routinearbeit fertig, vor allem mit der täglichen Betreuung der Aids-Patienten mit ihren furchtbaren Folgeerkrankungen durch den Zusammenbruch des Immunsystems wie zum Beispiel Tuberkulose. Später kamen noch kleinere Wundversorgungen. Die Nacht wurde nur durch zwei Telefonberatungen gestört.“

Der Samstagvormittag war mit Routinevisiten auf allen Stationen ausgefüllt, unterbrochen von einigen Abrufen zur Ambulanz. Am Nachmittag Aufnahme eines dreijährigen Kindes mit Unterschenkelbruch, es war vom Eselskarren gefallen. Eine ältere Frau ist gestolpert, hat sich den Arm gebrochen. Ein Mann hat eine tiefe Platzwunde am Kopf, bei der Versorgung sehe ich den in der Tiefe gespaltenen Schädelknochen. Keine Zeichen von Hirnblutung. Um Mitternacht bringt die Polizei einen jungen Mann, der am Vortag bewusstlos geschlagen wurde. Außerlich keine Wunden zu sehen. Um fünf Uhr

Anruf von der Entbindungsstation. Eine 18-jährige Erstgebärende krampft. Während der Vorbereitung zum Kaiserschnitt stirbt der bewusstlose Mann wohl an Folgen einer Hirnblutung. Das Kind der krampfenden Frau kommt durch den rechtzeitigen Kaiserschnitt gesund zur Welt. Einen Mann mit Darmverschluss lasse ich nach Bulawayo bringen, da wir über 's Wochenende personell nicht gut besetzt sind.

Der Sonntagvormittag ist mit Aufnahmen auf allen Stationen und kleinen Eingriffen wie Abszess-Spaltungen ausgefüllt. Um zwei Uhr bringt unsere Ambulanz sechs Patienten eines Unglücks. 60 Kilometer von St. Luke's ist der Bus tief im Busch von der Schotterpiste abgekommen, gegen einen Baum geprallt. Platzwunden, Bein-, Armbrüche sind zu versorgen. Verzögerung der Röntgenaufnahmen durch zwei-stündigen Stromausfall.

Heute ist das Thermometer auf 35 Grad geklettert. In der Nacht kühlt es erst nach 3 Uhr erfrischend ab.“ Hans Schales

AUF EINEN BLICK

Weitere Infos über das Hilfsprojekt in Simbabwe gibt es per Brief unter: Förderverein Afrikaprojekt Dr. Hans Schales e. V., Waldstraße 1, 66 130 Saarbrücken, per E-Mail unter der Adresse info@afrikaprojekt-schales.de.

Wer Geld spenden möchte, kann dies auf folgendes Spendenkonto tun: Volksbank Dudweiler, Bankleitzahl 59 09 20 00, die Kontonummer lautet 29 55 55 02 02. Das Stichwort ist „Afrikaprojekt Dr. Hans Schales“. mak

Im Internet: www.afrikaprojekt-schales.de www.ap-runners.de

Produktion dieser Seite: Marcus Kalmes Markus Saefel

Die fünf Früchte des Afrikaprojekts

Krankenhaus, Schulprojekt, Patenschaften, Aids-Waisen- und Landwirtschafts-Hilfe

Das ist das Afrikaprojekt: **St. Luke's Mission Hospital:** Renovierung und Ausstattung des Krankenhauses (Gebäude, Medikamente, medizinische Geräte, Krankenwagen, Diesel-, Benzinvorräte), Finanzierung des Infusions-, Aids-Therapie- und Solarprojekts, Aufbau und Unterstützung einer Näh- und Hebammenschule, Ziegen-Projekt (20 Tiere) zur Milchproduktion für unterernährte Kinder, Erdnussbutter-Produktion, Gästehaus für 6 Personen. Für Angestellte: Krankenversicherung, Fonds für Schulgeld, zinslose Darlehen, Bau von Unterkünften, Sport-, Freizeitaktivitäten. Finanzielle Hilfe für die Mission St. Luke's (Renovierung Pfarrhaus und Kirche).

Schulprojekt in Daluka, Ulutho, Mafa, Regina Mundi, Somgolo: Renovierung und Bau von Schul-

gebäuden und Lehrerunterkünften, Ausstattung mit Möbeln, Lehrbüchern und Unterrichtsmaterial, Essensversorgung.

Patenschaften (derzeit 600) für Schulkinder im District Lupane: Übernahme des Schulgelds, Schulmaterial, Uniform, Verpflegung, medizinische Versorgung.

Sibambene-Aids-Waisen-Projekt (früher Caba - Children Affected By Aids/mit Aids infizierte Kinder): Unterstützung von Haushalten, die Kinder oder Großeltern führen. Die HIV- und Aids-Pandemie verschlechtert sich, die Zahl der Waisenkinder steigt. Ein Kinderhaushalt ist eine Familie von Waisen, in der das älteste Waisenkind (oft zwischen 13 und 15 Jahre alt) die jüngeren Geschwister versorgt. Ein Großelternhaushalt ist ein Haushalt aus Waisenkinder, der Kopf der

Familie ist die Großmutter oder der Opa im Alter ab 65 Jahren. Kinderhaushalte werden in einem Pilotprojekt ganzheitlich unterstützt und versorgt: Abhilfe von Missbrauch und Schwangerschaften wegen fehlender Sicherheit, Mietzahlung, Strom, Essen, Grundversorgungskosten, Kleider, Decken, Schulgebühren.

Landwirtschaftshilfe in Dörfern ums St.-Luke's-Hospital mit vielen Aids-Waisen, die bei Verwandten leben: finanzielle Hilfe für das Gartenanbauprojekt zur Selbstversorgung, Gartenbauprojekt für das St.-Luke's-Hospital zur Selbstversorgung und für Essen der Patienten. mak

Der Kalender 2007 des Afrikaprojektes mit Fotos von den Projekten ist an mehr als 50 Verkaufsstellen im Saarland für 10 Euro zu haben. Infos im Internet.



Im Nähprojekt in St. Luke's werden zehn Mädchen zwischen 14 und 21 Jahren in einem Halbjahreskurs ausgebildet. Mittlerweile läuft der dritte Kurs. Viele Teilnehmerinnen finden dank der Ausbildung eine Stelle oder machen sich selbstständig.